

Sänger aus Prag stürmisch gefeiert

Mozart Kammeroper mit „Figaros Hochzeit“ im Modeon

VON PETER STEINBACH

Marktoberdorf Denkwürdige Operngastspiele gab es in den 30 Jahren seit Bestehen des Modeon erfreulicherweise sehr viele. Einen weiteren Meilenstein setzte die Kammeroper Prag mit Mozarts „Figaros Hochzeit“ am vergangenen Samstag. Das gut besuchte Haus feierte alle Mitwirkenden für eine Aufführung, die keine Wünsche übrig ließ, mit freundlichem Szenenaplaus und stürmischem Schlussbeifall.

Zweifellos ist „Figaros Hochzeit“ eine der reizendsten Opern der gesamten Musikkultur. Ein amüsanteres, spritziges Lustspiel, das Mozart nach einem Libretto von Lorenzo da Ponte vertonte, der seinerseits auf die Komödie „Le mariage de Figaro“ des Franzosen Beaumarchais zurückgriff. Streng genommen ist es

aber ein sozialkritisches Gesellschaftsstück, bei dem die Standesunterschiede zwischen Adel und Bediensteten klar hervorgehoben werden. Diese absolutistische Form gab ja auch den hohen Herren das „Recht auf die erste Nacht“ des Brautpaares. Dass es dazu bei Mozarts Oper nicht kam, lag an der Raffinesse der weiblichen Dienerschaft, die den Herrn Grafen ganz schön kompromittierte.

Leichtigkeit des Rokoko

Der ganze Charme und die Leichtigkeit des Rokoko sind in der Musik eingefangen, beginnend mit der im sprühenden Presto dahinjagenden Ouvertüre über die populären Arien bis zu den wunderschönen Ensembleszenen. „Nun vergiß leises Flehn“, „Sagt, holde Frauen“ oder auch die berühmte Rosenarie der Susanne sind äußerst populär ge-

worden, um nur einige zu nennen. Die zahlreichen Rezitative, oftmals im rasenden Staccato gesungen, bedürfen dabei der vokalreichen italienischen Sprache, die dies erst möglich macht.

In der umfangreichen Besetzungsliste der Solisten gab es nicht einen einzigen Schwachpunkt. Jeder hätte die Rollen des oder der anderen singen können, so ausgeglichen war die Stimmqualität. Daher kann auch keine Einzelbeurteilung erfolgen, alle sangen traumhaft schön vom Grafen bis zum Gärtner. Dazu wurde temperamentvoll agiert, dass es ein Vergnügen war. Das Orchester unter Norbert Baxa, der auch das elektronische „Cembalo“ für die Secco-Rezitative bediente, hatte vorzügliche Bläser. Kurzum, ein Hochgenuss für Opernfreunde und damit ein weiterer denkwürdiger Abend.



Mit der Kammeroper Prag geriet die Mozart-Oper „Die Hochzeit des Figaro“ für das Modeon-Publikum wieder einmal zu einem großen Erlebnis.

Foto: Alfred Michel